

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

25 (26.1.1912) Drittes Blatt

Bezugspreis:  
in Karlsruhe und Vor-  
orten: frei ins Haus  
geliefert vierteljährlich  
1.65, an den Ausgabestellen  
abgeholt monatlich 50 Pfennig.  
Auswärts frei ins  
Haus geliefert viertel-  
jährlich 2.25. Am Post-  
schalter abgeholt 1.80.  
Einzelnnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:  
die einpaltige Beizeile oder  
deren Raum 20 Pfennig,  
Reklamezeile 45 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Anzeigenannahme:  
größere spätestens bis 12 Uhr  
mittags, kleinere spätestens  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernschreibschlüssel:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt Begründet 1803 Freitag, den 26. Januar 1912 109. Jahrgang Nummer 25

## Der Kaiserkommers der Karlsruher Studentenschaft.

Karlsruhe, 25. Jan. Die Studentenschaft der „Fridericiana“ beging gestern im großen Saale der Festhalle ihren Kommers zur Feier des Geburtstages des Kaisers. Die festliche Veranstaltung verlief äußerst eindrucksvoll und bot ein glänzendes Bild, da nahezu sämtliche studentische Korporationen, die sich jetzt in dem Studentenverband zusammengeschlossen haben, anwesend waren. Das Podium des großen Saales schmückten die Kaiserbüste inmitten prächtiger Blattschmuckpflanzen und die farbenfrohen Fahnen der studentischen Verbindungen. An der Ehrentribüne hatten zahlreiche eingeladenen höhere Staatsbeamte und Offiziere Platz genommen. Ferner bemerkte man hier fast den größten Teil des Professorenkollegiums und des Senats mit dem Rektor an der Spitze. Das Podium wie die obere Galerie war für die eingeladenen Damen reserviert. Nach mehreren von der Pfieschen Artilleriekapelle zu Gehör gebrachten Musikstücken eröffnete der erste Vorsitzende des Ausschusses des Studentenverbandes, Herr stud. Schneewind (Sagonia) den Kommers mit Worten der Begrüßung, wobei er der studentischen Veranstaltung den besten Verlauf wünschte. Nach einem Festmarsch mit Fanfaren und einem allgemeinen Gesang erhob sich der 2. Vorsitzende des Ausschusses, Herr cand. Ing. R e d a r a u e r (Teutonia), zur Kaiserrede, in der er u. a. folgendes ausführte:

Venedigersart ist das Volk, das sagen darf, seine Geschichte gehe einen aufsteigenden Gang. Und beneidenswert ist jeder, der als Bürger eines Volkes sich fühlt. Denn ein treibender und belebender Teil vom Geiste des Ganzen strömt durch die einzelnen Denken und Willen hin, als Quelle unerschöpfbarer Wärme und Kraft. Der Reichsgedanke, der Menschentaler lang die ungestillte Sehnsucht der besten Patrioten war, jener Reichsgedanke, der seit 40 Jahren so groß und erhaben in der Weltgeschichte steht, er ist uns heute verhörrt in der Person Kaiser Wilhelms II. Wohl ehren wir in unserer Reichsverfassung das politische Festland der Nation, das unzerstörbare Band, das die deutschen Stämme und Fürsten vereint, den Bürgerschaftsbrief, der uns eine mächtige Zukunft in der Weltgeschichte sicherstellt. Aber wenn das Herz in Liebe zum Vaterlande höher schlägt und wenn Begeisterung und Treue nach Worten suchen, dann kann man nicht der Reichsverfassung, sondern des Mannes, den sie zum Führer der vereinten Fürsten und Völker bestellt hat, des Kaisers. Aber Kaiser Wilhelm muß uns mehr sein, als der bloße Träger einer großen politischen Idee. Das Schicksal, das ihn in das Licht der Weltgeschichte stellte, hat ihn mit einer großen Willenskraft besetzt. So ist es zum guten Teile sein Verdienst, wenn der Blick und die ringende Kraft der Nation heute weiter reicht, als in den Jugendjahren des Deutschen Reichs. Nimmer genügt es dem Volke, wenn bloß der heimische Herd und die deutsche Scholle geschützt sind, sondern fern über das weite Weltmeer hin begehren wir auch den Schutz jener tausendfältigen Arbeitsfäden, die deutscher Fleiß über die Länder hin gewirkt hat; den Schutz für die deutsche Ehre, die in allen Teilen des Erdballs gegen fremden Eigennutz und fremde Anmaßung sich zu wehren hat. Froh, wie in vergangenen Jahren, können wir heute das Wagnis unseres Kaisers begehren. Dem Bundesgenossen unseres geliebten Herrscherhauses gilt dieses Fest; dem starken Hüter des Weltfriedens, dem Manne, in dessen Händen das Deutsche Reiches Weltmachtstellung und ein großes Stück Weltgeschichte liegt. Umrauscht vom türmischen Beben dieser Geschichte, bitte ich alle Anwesenden, mit mir unserer Liebe und Treue in dem begehrtesten Rufe zu vereinen: Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. er lebe hoch!

Mächtig brauste das Hoch durch den weiten Saal und kräftig sangen die Anwesenden „Deutschland, Deutschland, über alles!“

Als zweiter Redner betrat Herr Schühe von der Landsmannschaft Hansea das Rednerpult, um in trefflichen Ausführungen dem Großherzog den Tribut studentischer Verehrung zu zollen, in patriotisch-warmen Worten darauf hinzuweisen, wie viel die Studierenden der Fridericiana dem Landesfürsten verdankten, der jederzeit seine fürsorgende Hand über der Technischen Hochschule Karlsruhe gehalten. Das dreifache Hoch auf den Großherzog Friedrich II. wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Versammelten hörten stehend die alte badische Hymne an.

Herr cand. forest. R i e g e r (Subertia) dankte sodann dem Professoren-Kollegium für das Erscheinen und Interesse an der Feier und brachte ein dreifaches Hoch auf den Lehrkörper der Hochschule aus.

Der Rektor der Fridericiana Prof. B e m o i t ergriff sodann nach einer kurzen Pause das Wort zu einer längeren Ansprache, in welcher er zunächst herzlich dankte für die freundlichen Worte der Begrüßung und zugleich im Namen der Vertreter der hohen Staats- und Militärbehörden für die freundliche Einladung. Aus den Reden, die wir gehört haben, sprach vaterländischer Geist und vaterländische Gesinnung und es ist ein erhebendes Gefühl zu sehen, daß wir für Deutschlands Zukunft in absehbarer Zeit nicht zu bangen brauchen. Der Rektor erinnerte an die Ausprüche Großherzog Friedrich I. und Kaiser Wilhelm II., in welchem diese Fürsten die deutschen Studenten zu nationaler Mitarbeit aufriefen, und schließlich an den großen Gedanktag, den 200. Geburtstag Friedrich des Großen. Mit Stolz dürfe man heute behaupten, daß unsere deutsche Studentenschaft an den Hochschulen der Studentenschaft an den Universitäten in keiner Weise nachstehe. Lassen sie die Sonderinteressen zurücktreten, wenn es gilt, für eine große Idee und zum Wohle der Allgemeinheit einzutreten. Daß Sie das beste Zeug dazu haben, das haben Sie erst in jüngster Zeit bewiesen durch den Zusammenschluß zu einer einzigen deutschen Studentenschaft an der Fridericiana. Wir verkennen keineswegs die Schwierigkeiten, welche jede Korporation hat, dieses Ziel zu erreichen. Daß Sie es aber erreicht haben, dafür möchten wir Ihnen in meinem Maße Anerkennung zollen. Möge das gute Einvernehmen zwischen Dozentenchaft und Studentenschaft, die Einigkeit in der akademischen Jugend auch weiterhin kräftig bestehen. Die Studentenschaft der Fridericiana lebe hoch!

Nachdem Herr stud. med. R ü g e m e r (M.A.A.) in humorvollen Worten der Damen gedacht hatte, wurde kurz nach 11 Uhr der offizielle Teil des Kommerses geschlossen. Im Laufe des Abends wurden Subjugationstelegramme an den Kaiser und den Großherzog abgeschickt.

### Amfliche Mitteilungen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem päpstlichen Geheim-Kammerer Freiherrn Felix Roeder von Diersburg in Baden die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes des päpstlichen Ordens des heiligen Gregors des Großen mit Stern zu erteilen, den Landgerichtsrat Dr. W. G a u t l e r in Heidelberg seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist Gerichtsassessor Gustav Stöckert aus Unterbadlingen als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Bruchsal und gleichzeitig beim Landgericht Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Bruchsal zugelassen worden. Registrar Christian K l o g beim Amtsgericht Bruchsal wurde seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern wurde Revier Otto W e h l e r in Säckingen zum Bezirksamt Oberkirch versetzt.

### Weitere Ordensverleihung zum Ordensfest 1912 im Bereiche des 14. Armeekorps.

Es hat erhalten: den königlichen Kronorden vierter Klasse: R i c h t e r, Bekleidungsamtsinsp. und Kontrolleurführer in Karlsruhe.

cn. E t t l i n g e n, 25. Jan. Infolge der dieser Tage hier und in Bruchsal erneut zum Ausbruch gekommenen Maul- und Klauenseuche müssen die Schweinemärkte bis auf weiteres ausfallen.

.. P f o r z h e i m, 25. Jan. Der Bürgerausschuß hat kürzlich in einer vertraulichen Besprechung dem letzten Vorhabe der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus über den Neubau der A u e r b r ü c k e grundsätzlich zugestimmt, und man erwartet nunmehr, daß der Baubeginn noch in diesem Jahre vor sich gehen wird.

P f o r z h e i m, 25. Jan. Gestern vormittag ist der 5 Jahre alte Artur B i h l, Sohn des Goldarbeiters Max B i h l von hier, beim Emilienfest zum Enzuerford in die Enz gefallen und eine größere Strecke forgeschwemmt worden. Der Mediziner Wilhelm Schwarz von hier rettete das Kind. Ein anderer Anabe, der mit B i h l auf dem Enzuerford war, ist, als B i h l ins Wasser fiel, daangekommen. — In der Nacht zum 24. d. Mts. wurden bei der Auverbrücke hier auf den Hilfsarbeiter Ludwig W a g n e r 3 scharfe Revolverkugeln abgefeuert, von denen nur der zweite traf und dem W a g n e r eine Fleischwunde oberhalb des linken Auges verursachte. Als Täter wird der verheiratete Maurermeister E r i k S c h w a r z von Eisingen beschuldigt.

.. M a n n h e i m, 25. Jan. Von der Reichspostverwaltung werden demnächst 5 Frankier- und Stempelmaschinen angeschafft werden, die vom Publikum gegen Vorenrichtung des Frankietrages entgegengenommene Mengen von Briefen und gleichzeitig mit dem Aufgabestempel bedrucken. — Auf Grund eines Beschlusses der Plenarversammlung der Handelskammer veranstaltet die Kammer eine Rundfrage darüber, bei welchen Firmen eine

12.44 Uhr reiste J. R. S. die Großherzogin nach Luxemburg. E. R. S. der Großherzog gab Höchstselben das Geleit zum Bahnhof, wo sich auch J. R. S. die Großherzogin Luise zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Nachmittags und abends hörte E. R. S. der Großherzog die Vorträge des Ministers Dr. Freiherrn v. B o d m a n n und des Geheimrats Dr. Freiherrn v. P a b o.

Abends halb 9 Uhr wird E. R. S. der Großherzog sich nach Berlin begeben, um an der Feier des Geburtstages E. M. des Kaisers teilzunehmen.

### Amfliche Mitteilungen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem päpstlichen Geheim-Kammerer Freiherrn Felix Roeder von Diersburg in Baden die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes des päpstlichen Ordens des heiligen Gregors des Großen mit Stern zu erteilen, den Landgerichtsrat Dr. W. G a u t l e r in Heidelberg seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist Gerichtsassessor Gustav Stöckert aus Unterbadlingen als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Bruchsal und gleichzeitig beim Landgericht Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Bruchsal zugelassen worden. Registrar Christian K l o g beim Amtsgericht Bruchsal wurde seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern wurde Revier Otto W e h l e r in Säckingen zum Bezirksamt Oberkirch versetzt.

### Weitere Ordensverleihung zum Ordensfest 1912 im Bereiche des 14. Armeekorps.

Es hat erhalten: den königlichen Kronorden vierter Klasse: R i c h t e r, Bekleidungsamtsinsp. und Kontrolleurführer in Karlsruhe.

cn. E t t l i n g e n, 25. Jan. Infolge der dieser Tage hier und in Bruchsal erneut zum Ausbruch gekommenen Maul- und Klauenseuche müssen die Schweinemärkte bis auf weiteres ausfallen.

.. P f o r z h e i m, 25. Jan. Der Bürgerausschuß hat kürzlich in einer vertraulichen Besprechung dem letzten Vorhabe der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus über den Neubau der A u e r b r ü c k e grundsätzlich zugestimmt, und man erwartet nunmehr, daß der Baubeginn noch in diesem Jahre vor sich gehen wird.

P f o r z h e i m, 25. Jan. Gestern vormittag ist der 5 Jahre alte Artur B i h l, Sohn des Goldarbeiters Max B i h l von hier, beim Emilienfest zum Enzuerford in die Enz gefallen und eine größere Strecke forgeschwemmt worden. Der Mediziner Wilhelm Schwarz von hier rettete das Kind. Ein anderer Anabe, der mit B i h l auf dem Enzuerford war, ist, als B i h l ins Wasser fiel, daangekommen. — In der Nacht zum 24. d. Mts. wurden bei der Auverbrücke hier auf den Hilfsarbeiter Ludwig W a g n e r 3 scharfe Revolverkugeln abgefeuert, von denen nur der zweite traf und dem W a g n e r eine Fleischwunde oberhalb des linken Auges verursachte. Als Täter wird der verheiratete Maurermeister E r i k S c h w a r z von Eisingen beschuldigt.

.. M a n n h e i m, 25. Jan. Von der Reichspostverwaltung werden demnächst 5 Frankier- und Stempelmaschinen angeschafft werden, die vom Publikum gegen Vorenrichtung des Frankietrages entgegengenommene Mengen von Briefen und gleichzeitig mit dem Aufgabestempel bedrucken. — Auf Grund eines Beschlusses der Plenarversammlung der Handelskammer veranstaltet die Kammer eine Rundfrage darüber, bei welchen Firmen eine

ungeteilte Arbeitszeit eingeführt ist, wie sie sich für die Firmen wie für die Angestellten bewährt hat, wie sich die Firmen, bei welchen sie noch nicht eingeführt ist, zur Einführung stellen und ob die Einführung der eingeteilten Arbeitszeit bei Behörden, insbesondere Post, Steuer-, Zoll-, Kommunalverwaltungs-, Bezirksamt, Schulen usw. für wünschenswert gehalten wird. — Ein hiesiges Auktionsbureau wurde durch das Verschwinden von Briefen in den letzten 1 1/2 Jahren um fast 1000 M. geschädigt, ganz abgesehen von den geschäftlichen Unannehmlichkeiten. Durch einen Zufall wurde der die Expedition besorgende Kaufmann B. ertrappt, wie er Briefe besetzte und deshalb angezeigt. — In bedenklicher Weise grassiert zurzeit hier die Influenza und zwar in heftiger Form. In den Volksschulklassen fehlen zahlreiche Kinder, in der Lärtschule mussten sogar 2 Klassen geschlossen werden.

nc. Heidelberg, 25. Jan. Das vom Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien und dem Frauenbund der deutschen Kolonialgesellschaft gemeinsam veranstaltete Deutsche Kolonialfest nahm bei großer Beteiligung einen glänzenden Verlauf. Ein „Anzug der Kameruner Hochparade“, Charakterbilder aus Südwest-Afrika Ernst und Recht und ein malerischer Tanz der Samoanerinnen bildeten das Programm des Abends. Der Gouverneur von Ostafrika, Erzengel S e i h, hatte herrliche Gebärde und Gesehe, Siegestrophäen und Waffen zur Bekrönung in der Tombola geschickt. Ein Ball beendete das Fest.

Heidelberg, 25. Jan. Zum Leichenfund beim J o l l h o f wird gemeldet, daß nun auch der Kopf der Leiche und der Revolver oberhalb des Fundorts des Körpers gefunden wurden. Die Untersuchungen ergaben, daß ein Verbrechen ausgeschlossen ist und der Tote durch Selbstmord geendet hat. Die Persönlichkeit des Selbstmörders konnte noch nicht festgestellt werden.

.. N u h l o c h, 25. Jan. Ende dieser Woche wird der Betrieb des Galmbergwerks eingestellt. In letzter Zeit lagerten noch etwa 80 Eisenbahnwagen dieses Erzes in den Schuppen des Bergwerks. Ende dieser Woche wird das letzte Zinkerz weggeführt. Der bisherige Leiter des Bergwerks, Obersteiger R e n s c h, der 13 Jahre im Bergwert tätig war, tritt in den Ruhestand.

nc. Weinhelm, 25. Jan. Der Gemeinderat in Weinhelm befaßte sich kürzlich mit der Frage der Elektrifizierung der Nebenbahn Mannheim-Weinhelm. Direktor K e t t e l gab ein ausführliches Bild über die Verhandlungen mit der Oberbayerischen Eisenbahngesellschaft. Es kam eine Einigung zustande. Das Projekt ist gesichert.

rg. Tauberbischofsheim, 25. Jan. Für die Vertrauensmänner für Pfälzengeschichte fand heute hier unter Leitung des Herrn Dr. Müller-Augustenburg ein Kursus statt. Während der Vormittag der Organisation des Pfälzengeschichts und der Instruktion der Vertreter gewidmet war, wurde am Nachmittag ein Lichtbildvortrag über die wichtigsten Pfälzentransaktionen und ihre Befestigung gehalten. Diefem Teile wohnten auch die Schüler der landw. Kreiswinterfchule, sowie ältere praktische Landwirte bei. Saunende Aufmerksamkeit erregte die fotografische Darstellung der Reblausherde, die in bedenklicher Nähe die Grenzen des badischen Landes bedrohen.

\* O f f e n b u r g, 25. Jan. Gestern vormittag wurde der 18 Jahre alte Landwirt H u g aus Zell-Weierbach von einem toeren Wagen, den er führte, in der Weingartenstraße u b e r f a h r e n. Der junge Mann wollte das schein geborene Pferd aufhalten, wurde aber von diesem zu Boden gerissen und der Wagen ging ihm über die Brust; außerdem erhielt er noch einen Hufschlag ins Gesicht. Der Bedauernswerte ist sehr schwer verletzt.

nc. C a h r, 25. Jan. Der Stadtrat beantragte beim Bürgerausschuß die Bewilligung eines Kredits von 8000 M., die für ein Preisausschreiben zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für den Bau

## Badische Politik.

### Der „Reichsverband“.

Man schreibt uns: „Nachdem in Karlsruhe, Pforzheim, Freiburg und Heidelberg besondere Ortsgruppen des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie“ entstanden sind, wurde am 1. Jan. d. J. ein Geschäftsführer in Hauptamt bestellt, Generalsekretär J a r n a c k, Karlsruhe 64. Der Reichsverband will in weiteren Kreisen eine umfassende Tätigkeit entfalten.“

### Aus Baden.

Karlsruhe, 25. Jan. E. R. S. der Großherzog empfing heute vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. S e g b und den Finanzminister Dr. R h e i n b o l d t zum Vortrag.

## Vom Münchener Fasching.

(Nachdruck verboten.)  
München, Mitte Januar.  
Seit Jahren pflegte die erste größere Karnevalsveranstaltung in München das Festspektakel zu sein, das stets in den ebenso prächtigen wie behaglichen Räumen des Deutschen Theaters abgehalten wird. Diesmal ist man im Hinblick auf die Reichstagswahl, die vielen Herren von der Feder erhöhte Arbeitslast bringt, von der bisherigen Gepflogenheit abgesehen, und statt den Anfang zu machen, wird der Journalisten- und Schriftstellerverein erst kurz vor Faschingsauskehr sein Fest geben. Auch die anderen alljährlich wiederkehrenden größeren Faschingsfeste, wie Armenball, Bauernkirchweih der Akademie, Dienstbotenball der Münchener Bühnenkünstler, Werdenfester Sommerfische, Gauklerfest, stehen uns noch bevor. Trotzdem hat das Faschingsstreben schon einen recht lebhaften Anfang genommen. Seit dem Tage nach heilige drei Könige sind außer den sich einer gewissen Berühmtheit erfreuenden Redouten und Bal parés jeden Abend in fast allen Teilen der Stadt Maskeraden, Kostümfeste und sonstige karnevalistische Abendunterhaltungen; denn irgend etwas derartiges zu veranstalten, hält sich jeder Münchener Verein im Fasching für verpflichtet, mögen die Zeiten auch noch so schwer und die Klagen über zunehmende Lebenssteuerung noch so laut sein. Einschränkungen läßt sich der Münchener darum keine Karnevalsfeiern doch nicht, zu jaustament grad nöt!  
Und die Zahl der Vereine ist in München wahrlich nicht gering. Hier kommt beispielsweise die Einladung zu einem Ball im Savoirkeller des Kranken- und Sterbevereins der Bahngelassen, ebendasselbe einige Tage darauf der Ball der Rahnengedächter, Schwimmvereine, Spar- und Lotteriekubs und des Seemannvereins. Der Name,

unter dem sich die verschiedenen Gruppen der Fröhlichen zusammenschließen, ist Nebenache, der Zweck aller Faschingsveranstaltungen aber ewig der gleiche: einmal eine ganze Nacht lang sich freimachen vom Alltagsleben, von Sorgen und Berufsgeschäften und harmloser Narretei mit Vorbedacht und Beiseitenschiebung aller ernsten Gedanken an die Schwere des Daseins gründlich zu huldigen. Und das muß man den Münchenern lassen, den Eingeborenen wie den Zugewanderten, die sich hier gar so schnell zu akklimatisieren pflegen: auf gründliches und sehnhaftes Durchkosten der Karnevalsfreuden verstehen sie sich.

Die öffentlichen Bal parés und Redouten in den schönen Räumen des Deutschen Theaters, im Löwenbräukeller und im Festsaal des Münchener Kindkellers wiesen schon während der ersten Faschingswoche recht guten Besuch auf; doch kann man sich auf ihnen immerhin noch mit einiger Freiheit bewegen und dem Tanz huldigen, ohne ins Gebränge zu geraten, was auf den dem Ende der Faschingszeit sich nähernden Abenden gewöhnlich nicht mehr der Fall ist, denn je weiter der Karneval voranschreitet, desto größer pflegt zu diesen beliebten Feststellen der Zubrand zu werden und an dem letzten herrscht dort trotz der zur Verfügung stehenden Riesenräume überall eine so drangvolle Enge, daß von einem regelrechten Tanzen ohne Puffe und Fußtritte kaum noch die Rede sein kann. Dann aber deucht dem eigentlichen Faschingskennner erst recht gemüthlich.

Eine neue Note erhält das diesjährige Faschingsleben durch die vor kurzem erfolgte Einrichtung eines architektonisch höchst originellen Etablissements, das unter dem Namen Bonbonniere eine hier bisher noch nicht gekannte Kombination von erstklassigem Schlemmerlokal und vornehmem Brett bildet. Es liegt in unmittelbarer Nachbarschaft des Hofbräuhauses, im Hotel Roth, dessen Erdgeschosse in früheren Zeiten schon einmal

eine beliebte Erholungsstätte der besseren Gesellschaftsklassen war. Jetzt scheint der Erfolg wieder in das Haus einzuziehen zu wollen. Der ehemalige Restaurationsaal ist zu einem ganz reizend möglichen Raum umgestaltet, der in der Tat Ähnlichkeit mit dem Innern einer zierlich ausgestatteten Bonbonschachtel hat. Hier finden abends und in der Nacht Gesangs- und Musikvorträge leichteren Genres statt. Die Bonbonniere paßt mit ihrem ganzen Drum und Dran so recht in die Faschingszeit, in der sie sich vermutlich zu einer beliebten Münchener Einrichtung auszuwachsen wird.  
S a n s V e g e.

## Rezitation im Kaufmännischen Verein.

Frau Billi Braun, die bekannte Schriftstellerin und Sozialistin, mußte wegen Erkrankung ihren Vortrag abgeben. An ihrer Stelle las am Mittwochabend Schauspieler Max P a r h a m e r vom Schauspielhaus in Frankfurt das Drama „Brunhild“ von Paul E r n s t. Die Rezitation von dramatischen Dichtungen war und ist von je eine problematische Sache. Auch der geübteste und theaterkundigste Hörer kann sich selbst bei einem Vorkieskünstler von Rang, nicht das Bühnenbild vorgaukeln, die Bühnenwirkung prüfen und die dramatische Schlagkraft erfassen. Und es bleibt das Wort, das unaufgeführte Drama sei ein ungeläufiger Kuch, bei aller Parodie doch wahr. — Herr P a r h a m e r möchte mit der Vorlesung von Ernsts „Brunhild“ dem jungen Dichter den Weg zur Bühne ebnen. Das wird nicht leicht sein. Das Drama nimmt seinen Stoff aus dem Nibelungenlied. Was Emanuel Geibel versucht, was Friedrich Heibel fast erreicht, was Richard Wagner in besonderer Art gelungen ist, will

Paul Ernst in neuer Weise probieren. Die heutigen Dichter treifen immer um alte Stoffe. So ist es in Hardts „Gudrun“, in Schmidts-Bonnas „Jorn des Achilles“, so auch heute in Ernsts „Brunhild“. Stoffe und Namen nehmen sie wohl, aber sie bringen einen anderen Geist mit, spielen mit den Problemen der Psychologie von heute und schaffen, wenn sie nicht ganz stillas werden, besten Falls einen Zwitter zur Welt. Wo ist die Heldentraft des Epos, wo die herzbezügliche Naivität der gebranten Aventiure „Wie Günther mit Brunhild Hochzeit hielt“ bei Ernst geblieben? Ein neues Motiv von sozialgenetischem Masochismus wird im ersten Akt angeschlagen, im zweiten wird der Brunhilde auch der Seelenraub in der betrügerischen Brautnacht zugeschiedet, aber was verliert das alles gegen die Gewalt des Urstoffes! Es ist natürlich nicht Aufgabe des Referenten, bei einer Vorlesung eines Dramas die Dichtuna kritisch zu untersuchen. Nur soviel sei erwähnt, daß der erste Akt in ungeheurer, nicht mehr epischer, sondern geschwäbiger Breite erzählt und erzählt und zum dritten Mal erzählt, so daß das Interesse gelähmt und die Spannung des Hörers so vermindert wird, daß er kaum dem Vortrag folgen kann. Das lag nicht an der Art des Rezitators. Dieser las in virtuoser, vielleicht allzu heftiger Weise. Es lag an der Dichtung, die nicht besser wurde, weil sie banaler Sprachweisheiten voll ist. Was soll das, wenn in einem Brunhild-Drama vom Leben und vom Blick des Lebens ästhetisch-modern philosophiert wird! Wagner hat seine Brunhilde nicht menschlich gestaltet; aber trotzdem er sie zur Trägerin einer philosophischen und metaphysischen Idee gemacht hat, hat er sie doch uns menschlich näher gebracht als Ernst seine Brunhilde. — Der Vortrag, der sich in die späten Abendstunden hineinzieht, war gut besucht. Der Rezitator erntete verdienten Beifall. — o.

einer Stadthalle verwendet werden sollen. Der Stadthallenbau soll enthalten einen großen Festsaal für 2000 Personen mit einem Podium für etwa 200 Sänger, einen Theatersaal mit höchstens 600 Sitzplätzen, einen kleinen Saal, Restaurationsräume, sowie entsprechende Garderoben und Nebenräume nebst Wohnung für den Wirt und Hausmeister.

**Hrtingen, 25. Jan.** Die Genickstarre, welche vorübergehend hier aufgetreten war, ist vollständig erloschen.

**de. Willingen, 25. Jan.** Unter heftigen Vergiftungserscheinungen erkrankte hier die aus Vater, Mutter und drei Kindern bestehende Familie eines Handelsmannes. Bald nach eingenommenem Mittagessen stellte sich bei allen Leibelkeit ein, die gleich darauf in Krämpfe, Erbrechen und teilweise stundenlange Bewußtlosigkeit überging, bis es endlich ärztlicher Kunst gelang, das Schlimmste abzuwenden, so daß sich nunmehr alle Kranke wieder außer Lebensgefahr befinden. Ueber die Vergiftungsurache laufen verschiedene Gerüchte um.

**Radolfzell, 25. Jan.** In den Pfingsttagen am 25., 26. und 27. Mai 1912 haben hier der Verbandstag des Badischen Stenographenverbandes Gabelberger statt, verbunden mit einem Wettstreiten in den verschiedenen Schnellstiftungen.

**nc. Von der Schweizergrenze, 25. Jan.** In der schweizerischen Presse erregt es lebhaftes Aufsehen, daß die deutschen Militärbehörden den im Badischen liegenden Kopf der 15 Minuten unterhalb Hüningen liegenden Eisenbahnbrücke mit einer Festungsanlage mit verfertigten Panzerkürmen ausgestattet haben. Man behauptet hier, daß die Errichtung dieser Anlage im Gegenstoß zur Bestimmung des zweiten Pariser Friedens vom November 1815 stehe, wonach die Festungswerke von Hüningen zu schleifen seien, und daß 3 Meilen von Basel entfernt feinerlei Festung gebaut werden dürfe.

## Aus Nachbarländern.

**\* Von der badisch-württembergischen Grenze, 25. Jan.** Zur Beilegung der Mißstände der Donauversicherung finden demnächst Verhandlungen zwischen der Stadt Tuttlingen und der württembergischen Regierung statt. Nachdem der Vorschlag Württembergs, der Donau bei Tuttlingen künftig mindestens 1000 Sekundentliter Wasser durch eine Umleitungsanlage zu erhalten, von Baden abgelehnt wurde, hat die württembergische Ministerialabteilung für Straßen und Wasserbau Untersuchungen darüber angestellt, wie unter Beibehaltung des auf württembergischem Gebiete vorhandenen Wassers der Donau und der Elta die Mißstände gemindert werden können. Sie schlägt die Errichtung einer beweglichen Sauganlage in Verbindung mit dem Umbau der Donaubrücke, die Verbesserung des Donaubettens und die Anlage eines Staumwehres im Eltagbiet zur zeitweiligen Aufstauung des Wassers vor. Die Kosten dieser Einrichtungen sind auf mehrere Hunderttausend Mark veranschlagt.

**Stuttgart, 23. Jan.** Der 9. Bezirk des Reichsverbandes der Subdetaillisten Deutschlands, umfassend: Baden, Elsaß-Lothringen, Württemberg, Pfalz und Hohenzollern, wird am Sonntag, den 4. Februar, vormittags 11 Uhr, in Stuttgart, Hotel König von Württemberg, Langestraße 4, seine alljährliche Hauptversammlung abhalten.

## Aus dem Stadtkreise.

Der Großherzog begab sich gestern abend 8.28 Uhr zur Teilnahme an der Geburtstagsfeier des Kaisers nach Berlin und gedenkt Sonntag abend wieder nach Karlsruhe zurückzukehren. Auch die Großherzogin ist abgereist. (Siehe Heftbericht.)

**Kaiserfeier der Bürgerwehr.** Es sei hiermit auch an dieser Stelle nochmals auf die heute Freitag abend 8 Uhr im großen Saale der Festhalle stattfindende Kaiserfeier hingewiesen. Die Veranstaltung dürfte sich wieder eines sehr lebhaften Besuches erfreuen. Sämtliche Eintrittskarten für die obere Galerie, wohnen nur Damen Zutritt haben, sind vergriffen. Herren nehmen ausschließlich im Saal und auf der unteren Galerie Platz. Der Zutritt dahin ist ohne Karte gestattet. Saal- und Galerieöffnung um 7 Uhr.

**Militär-Freiwillige.** Das Kommando des bad. Pionier-Bataillons Nr. 14 in Rehl erläßt einen Aufruf zur Anmeldung von Freiwilligen. Besonders betont wird, daß das Kommando großen Wert darauf legt, Söhne oder Verwandte ehem. Pioniere als Freiwillige zu erhalten mit dem Bemerkung, daß etwaige Wünsche der Freiwilligen auf Einstellung in die Kompanie, bei welcher der Vater oder etwaige Verwandte gebient haben, nach Möglichkeit gerne berücksichtigt werden. Die Anmeldungen haben aber zeitig und stets vor dem 15. April jeden Jahres zu geschehen.

## Kleines Feuilleton.

**ff. Frauen und Zahlen.** Der Sekretär der Vereinigung der Londoner Bankbeamten hat jüngst seine Erfahrungen über „Frauen und Zahlen“ bekannt gegeben, die wohl nicht nur bei den Frauen Widerspruch erregen werden: Die Frauen haben ein natürliches Vorurteil gegen Zahlen, und dies hat seinen Ursprung darin, daß die Frau unfähig ist, sie zu verstehen. Aus meiner geschäftlichen Erfahrung weiß ich, daß, wenn die Frauen auch in manchen Geschäftszweigen ganz außerordentliches leisten, man ihnen doch keineswegs eine Stelle anvertrauen darf, in der sie viel mit Zahlen zu tun haben. Sie sind zu nachlässig. Sie können wohl ein Tagebuch oder auch ein Hauptbuch führen, aber sobald Zahlen in Frage kommen, da ist ihr Verstand zu Ende. Ich kenne keine einzige Firma in London, die ihre Bücher völlig Frauen anvertraut. Meistens haben sie nur die mechanische Arbeit zu verrichten und sonst nichts. Daß Frauen und Zahlen nicht harmonieren, wird wohl jeder bestätigen, der einmal das Haushaltungsbuch einer Frau, d. h. wenn sie wirklich ein solches führt, durchsieht. Niemand vergleicht die Frau Einnahmen und Ausgaben, selten nur zieht sie wöchentlich die Bilanz. Sie ist völlig ungenau. Am Ende des Monats werden einfach die Zahlen so berichtet, daß sie stimmen. Es kommt eben weniger darauf an, wie es stimmt, als daß es stimmt. Ein sehr bedeutender Mann der Londoner City erzählte mir einmal, daß er seine Frau glücklich fesselte gebracht habe, ein Haushaltungsbuch zu führen. „Aber glauben Sie, daß ich jetzt besser daran bin?“ fragte er zu mir. „Nein, alles ist beim alten; denn meine Frau kann ihre Wirtschaftsbücher selbst nicht verstehen, und ich

**Dienstjubiläum.** Der Fürst zu Fürstberg hat dem Hausmeister seines Anwesens in Karlsruhe, Weber, gelegentlich dessen 30jährigem Dienstjubiläum seinen Namenszug in Gold und Brillanten verliehen.

**Lehrlingsarbeiten-Ausstellung.** Im Laufe dieses Jahres werden wieder Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten stattfinden. Das Groß. Landesgewerbeamt richtet an die Lehrer der gewerblichen Schulen, die gewerblichen Korporationen und Bezirksausschüsse sowie an die Handwerksmeister und Freunde des Handwerks die angelegentlichste Bitte, den Ausstellungen vor Lehrlingsarbeiten tatkräftige Mitwirkung und Unterstützung angedeihen zu lassen, was im Interesse des Handwerks auch zu wünschen ist.

**Fachse. Hundertmarktheine.** Wie das Reichsbankdirektorium den Staatsbanken, den Großbanken usw. mitgeteilt hat, werden seit Monatsfrist falsche Reichsbanknoten zu 100 M angehalten, die trotz ihres etwas helleren Hintergrundes als nicht ungefährlie Nachahmungen zu bezeichnen sind. Sie tragen das Datum des 1. Juli 1898 und die Nummern 1 133.626 C, 1 233.322 C bzw. 1 233.632 C und 1 733.62 C. Außer anderen Fehlern, die für die Laien nicht ohne weiteres erkennbar sind, findet sich in dem um das Bild der Rückseite herumlaufenden Band mit der wiederkehrenden Aufschrift „Banknote 100 Mark“ mehrfach der Druckfehler: „Banknote“.

**Groß. Konseratorium für Musik.** Am Dienstag fand im Saale der Anstalt ein Vortragsabend der Ausbildungsklassen statt mit folgendem Programm: 1. Klavier-Konzert, A-Moll 3. Satz, von J. H. Hummel, Herr Hans Meißner. 2. 4 Kinderduette von C. Franz, Fräulein Luise Rheinboldt und Fräulein Bertha Wall. Begleitung: Fräulein Neßy Peter. 3. Konzert für Oboe, op. 18, von Aug. Klughardt, Herr Wilhelm Mager. Begleitung: Fräulein Frieda Schölk. 4. a) Ballettmusik aus „Kosamunde“ von Schubert-Fischhoff; b) Ländler, Es-Dur von J. Raff, Fräulein Toni Sahm. 5. Arie für Alt aus „Paulus“ von Menckelsohn-Bartholdy, Fräulein Bertha Wall. Begleitung: Fräulein Luise Rheinboldt. 6. Konzert, C-Moll, 1. Satz von L. v. Beethoven, Fräulein Gertrud Eytz. 7. Cavatine aus „Die Jüdin“ von F. Halévy, „Wenn ewiger Haß“, Herr Eugen Nig. Begleitung: Fräulein Elisabeth Maria. 8. Klavier-Konzert, G-Moll, 1. Satz von J. S. Duffet, Fräulein Maria Peter. Nächste Vorspiel (Vorbereitungsklassen) Dienstag, den 30. Januar, abends 6 1/2 Uhr, im Saale der Anstalt.

**Krüppelstiftung.** Man schreibt uns: „Die verschmähte Hochzeitskiste“ ging bereits zum dritten Mal über die Bretter. Der endlose Beifall nach jedem Akt und das zum dritten Mal ausverkaufte Haus ist wohl der beste Beweis von der Zugkraft des Stückes, was um so erfreulicher ist, als dasselbe in jeder Stadt des badischen Landes zum Besten dieser segensreichen Einrichtung gespielt werden soll, wo immer junge, begabte Kräfte dafür sich bereit finden. Man kann der Verfasserin, der als Pfälzer Dichterin — auch durch köstliche Mundartdichtungen — wohlbekannten Elise Kroemer-Schaefer nur gratulieren zu der überaus beifälligen Aufnahme des ergötzlichen Stückes. Ein prächtiger Humor weht durch das Ganze und geschieht verleiht entzückende Gefangeneinlagen schmücken die Handlung liebenswürdig aus. Fräulein Luise Ettlinger war eine anmutige, junge Chetrau und hat durch ein großzügiges, natürliches Spiel erfreut. Auch ihr duftig ansprechender Gesang hat die Zuhörer entzückt und ihre Rolle war mit viel künstlerischem Verständnis herausgearbeitet. Ihr junger Gemahl, Herr Carl Gertis, stand ihr ebenbürtig zur Seite. Sein gemüthliches Spiel, seine ruhige Sicherheit, die maßvoll gehaltene Steigerung des Dramatischen wirkten sehr angenehm und schufen mit der temperamentoollen Art der jungen Frau ein sympathisches Ganzes. Fräul. Johanna Mayer bot eine köstliche Riehe, eine ältere Köchin mit echt Karlsruher Dialekt. Ein Typ vollstimmlichen, breiten Humors, hatte sie ihre Rolle zu einer Glanzleistung ausgeführt. Wahre Lachsalben wurden durch ihre Unwirschigkeit ausgelöst und eine hübsche Gefangeneinlage darrt, daß dieses junge, für die Bühne in Ausbildung begriffene Talent zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Ihr Partner, Herr Gustav Behr, als Dienstmann und altem Verehrer der Riehe muß alles Lob gesperrt werden für die originelle Darbietung, wie sie gelungener nicht gedacht werden kann. Ein abrettes, nettes und seltsames Zimmermädchen war Fräulein Berta Boettge, die uns ebenso als Frau Postrat Wagner gefiel. Auch der Prolog zum Eingang wurde von Frä. Boettge sehr hübsch vorgetragen. Die Bühnenleitung besorgte mit viel Umsicht und Akkuratheit Herrn Birbaum. Um die musikalischen Darbietungen während der Zwischenpausen haben sich die Herren Dr. Kahn u. Strubel, Klavier, Herr Otto Kirshberger als hellbeher Jbidist und Herr Rögelle mit seinen überall begünstigt aufgenommen Vledern zur Laute verdient gemacht.

halte es für Zeitvergeubung, mich darin einzuarbeiten.“

**Die vermeintlichen Diplomaten.** Aus Paris wird uns von unserem Korrespondenten geschrieben: Eine Abordnung im Palais Bourbon rief, wenn man dem „Paris-Journal“ glauben darf, am Dienstag nachmittag eine gewisse Erregung hervor. Eine Abordnung von torrenen, ersten, rosierten Herren in Schlußrocken und Zylinder durchschritt den Salon de la Paix, geführt von zwei Türkshern. Die Abgeordneten Georges Berri, Bugliesi-Conti und Beau-regard, die ihnen eifertig entgegengetreten waren, schlossen sich feierlich dem Zuge an und man hatte einen Augenblick den Eindruck, daß das Erscheinen dieser Persönlichkeiten eine diplomatische Bedeutung habe. — Es ist die englische Botschaft, bemerkte sogar ein Abgeordneter, der gewöhnlich gut unterrichtet ist. Eine Stunde später verließ die Delegation mit demselben Jeromelli die Kammer und als man sich ansah, die britischen Diplomaten zu begrüßen, kündigte Herr Berri an: „Das Syndikat der Latzoin!“

**Eine Tragikomödie des Lebens.** Aus Paris wird berichtet: Im Pariser Stadtteil Montrouge entstand in den letzten Tagen eine Berühmtheit: durch die Straßen zog ein ärmlicher Leidenwagen, eine Berühmtheit dritter Klasse, oder hinter dem Wagen marschierien im langen Zuge phantastische Gestalten mit großen Schlapphüten; unzählige Künstler und Künstlerinnen aus dem Quartier latin und vom Montmartre. Und wenn man fragte, wem diese zahllose Gefolgschaft zu Grabe geleite, so erhielt man die Antwort: „Rouffeu“, „Schiedhain“, „Rouffeu“. Den man hier zur letzten Ruhe brachte, war eine unbekannt Berühmtheit, war der alte arme Henri Rouffeu, der 15 Jahre lang das traurige oder glück-

Weitere Aufführungen finden im evangel. Gemeindehause der Weststadt, Blücherstraße, statt und zwar Sonntag, 28., Montag, 29. und Dienstag, den 30. ds., jedesmal abends 8 1/2 Uhr. (Man beachte die Anzeige.)

**Der Klub für rauhaarige Terriers** (Virebale-Terriers), Ortsgruppe Karlsruhe, veranstaltete am Sonntag hinter dem städt. Wasserwerk im Durlacher Wald eine kleine interne Polizeihundvorführung, zu welcher nur die Mitglieder und einige Gäste Zutritt hatten. Trotzdem hatte sich zahlreiches Publikum eingefunden, das mit großem Interesse die Arbeit des Hundes verfolgte. Kriminalschutzmann Stephan aus Pforzheim, Mitglied der Ortsgruppe, der bekannte Besitzer und Dressur der weit über die Landesgrenze bekannten und vorzüglich benährten Polizeihunde „Hafjan“ und „Wolf von Engtal“ hatte den letzteren Hund zur Vorführung gebracht. Der Gesamindruck der Arbeit des Hundes hat den Ruf von Besitzer und Hund vollauf bestätigt. Die Veranstaltung fand im Klublokal einen gemüthlichen Abschluß.

**Das Liebesdrama** in der Adlerstraße hat ein Opfer gefordert. Die verleihte Margarete Benz ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben. Ueber das Befinden des Hilfstrompeters Prüfer kann nichts Bestimmtes gesagt werden.

**Unfall.** Beim Befestigen von Schabdielen am Kanobau bei Neuenau wurde gestern dem ledigen Tagelöhner Robert Westensfelder von Eggenstein von einem Nebearbeiter der linke Daumen mit einem großen Hammer fast vollständig abgehauen.

**Aus Vereinen und Versammlungen.**  
—v. Die Karlsruhe Turngemeinde 1846 hielt am Samstag ihre diesjährige Generalversammlung ab, die sich eines äußerst zahlreichen Besuches erfreute. Die Berichte der einzelnen Turnratsmitglieder erhielten nur Erfreuliches; in allen Zweigen sind Erfolge zu verzeichnen. Die Zahl der Vereinsangehörigen hat gegenüber dem Vorjahre um 100 zugenommen und im August v. J. bereits das sechste Hundert überschritten. Auf dem Turnplatze machte sich sowohl in den Männer- wie auch in den Damenabteilungen eine Steigerung der Turnerei bemerkbar. Die turnerischen Erfolge dürfen in jeder Beziehung als hervorragend bezeichnet werden; sie reichen sich würdig an die vergangene Jahre an und geben ein klares Bild davon, daß in der „Turngemeinde“ der gleichmäßigen Durchbildung der Masse — eines der Hauptziele der deutschen Turnerschaft — und der Fernabildung geübter Turner (Weltturner) gleich viel Aufmerksamkeit geschenkt wird; die turnerischen Leistungen des Vereines stehen auf seltener Höhe. Die Finanzlage ist ebenfalls recht günstig, war doch der Kaffee in der Lage, der Verammlung von einem Vermögenszuwachs von M 333.87 Kenntnis zu geben. Das Vereinsvermögen beträgt 31. M 5099.45; der Gesamtumsatz im verfloffenen Jahre belief sich auf M 11 172.16, wovon auf das goldene Jubelst M 7749.42 und auf die Vereinskasse M 3422.74 entfielen. Der Wert des Inventars beläuft sich auf M 3100.— Im Mittelpunkt des Vereinslebens stand das in den ersten Vulltagen abgehaltene gold. Jubelfest, zu welchem nicht nur Turner aus Nah und Fern in großer Zahl erschienen waren, sondern an welchem sich auch das hiesige Publikum in recht anerkennenswerter Weise beteiligte, und dessen herrlicher und glänzender Verlauf die Erfolge mit zuzuschreiben sind. Als neuen Zweig in den vulesien Turnbetrieb wurde das Jugendturnen aufgenommen. Die Neuwahl des Turnrats, in welchem wieder einzutreten einige langjährige bedürfte Kräfte infolge anderweitiger Anspannung ihre Verträge mußten, ergab folgendes Resultat: Vorsitzende Gg. Steimann u. Franz Wurst, Vorwarte Karl Foders und Frig Hertwig, Geldwarte Ad. Henninger und Heinrich Frig, Schriftwarte Rob. Braun, Alb. Frig und Dima Bürger, Jugendwarte Karl Rohner und Lud. Schmidt, Beisizer Ad. Zureich und Wilh. Frig, Kneipwarte Otto Weber und Wilh. Hettinger. 65 Jahre des Bestehens der „Turngemeinde“ sind vorüber: diei Kampf, die Arbeit, viel Ehr! Glüd auf zu weiterem zielbewußtem Schaffen.

—v. **Concordia-Mastenball.** Mit Eifer sind die Leiter des Vereines bemüht, dem diesjährigen Concordia-Mastenball, der bekanntlich morgen, Samstag den 27. Januar, im großen Saale der Festhalle stattfindet, ein festliches Gepräge und einen stimmungsvollen Charakter zu verleihen. Wie alljährlich, so find auch dieses Mal eine große Zahl der farbenprächtigsten und interessantesten Kostümierungen zu erwarten und wie immer wird von dem lebensvollen Bild der im Tanz über das Parquet dahinschwebenden Paare eine große Freude für den Beschauer ausgehen. Doch aber auch den Tanzenden selbst alle Wünsche erfüllt werden, dafür sorgte die vorzügliche Tanzmusik der städtischen Feuerwehrkapelle unter Kapellmeister Steinbecks Leitung, sowie zahlreiche Ueber-raschungen, die in Aussicht genommen sind.

## Standesbuch-Auszüge.

**Ehenverträge:** 24. Jan.: Karl Kirchenbauer von Spid, Lagerist hier, mit Maria Kraibühler von Furland; Emil Dieringer von Anshelm, Schneider hier, mit Karoline Saal von Großbaldorf; Hermann Schäfer von Neuborf, Bijelwedel hier, mit Maria Weißhaar von Konstanz; Johannes Rädenwagner von Neufürden, Chauffeur hier, mit Anna Liebermann von Münden.

**Geburten:** 25. Jan.: Josef Friedrich von Simprechtshausen, Portier hier, mit Ida Bauer von Dühren; Karl Schmeidel von Weinheim, Apotheker hier, mit Hedwig Metz von hier; Karl Rund von Jöhlingen, Kaufmann hier, mit Luise Kornmüller von hier; Franz Müller von Leimbach, Diener hier, mit Elisabeth Wiser von Oberharmersbach; Max Rosenberger von Frankfurt a. D., Kaufmann hier, mit Alice Marum von hier; Jakob Staab von Steinheimen, Schuhmann hier, mit Elisabeth Müller von Kramel.

**Geburt:** 22. Jan.: Martha Amalie Emma, Vater Wilhelm Hoffmann, Bijelwedel.

**Todesfälle:** 23. Jan.: Gertrud, alt 3 Jahre, Vater Karl Raich, Woganzschreiber; Luise, alt 1 Jahr 1 Monat 8 Tage, Vater August Stapp, Händler.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Geldmarkt.

**Pforzheim, 25. Jan.** Die Stadt beabsichtigt, eine neue 4 %ige Anleihe in Höhe von 10 Millionen aufzunehmen zur Erweiterung des Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerkes, sowie zur Erbauung von Schulen, zur Krankenhaus-erweiterung, zum Schlachthofneubau, zum Bau einer Leichenhalle und zur Ausführung von Tiefbauarbeiten, letztere in Höhe von 2 800 000 Mark.

### Warenmarkt.

**Kornblatt der Mannheimer Produktendörse** vom 22. Januar.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg daßinfre.

Weizen, Pfälzer, neu	22.50 bis 22.75
„ norddeutscher	23.25 „ 23.50
„ russ. Ujima	24.25 „ 24.50
„ Ujima	23.75 „ 24.25
„ Krim Ujima	25.50 „
„ Eaganof	23.75 „ 24.25
„ Saranof	— „ —
„ rumän. Chr	24. „ 24.75
„ an. Bunter	— „ —
„ Manitoba IV	23.75 „ 24. „
„ La Plata	23.50 „ 23.75
Kernen	22.50 „
Roggen, Pfälzer	20.25 „
„ russischer	20.75 „
„ norddeutscher	— „ —
Gerste, feine	22.50 „ 22.75
„ Pfälzer	22.50 „ 22.75
„ russischer	17.85 „ 18. „
Hafer, baltischer neuer	20. „ 20.50
„ russischer	20.50 „ 21.50
„ La Plata	18.75 „ 19.25
Mais, Danau (alt)	19. „
„ Delta, 1/2 alt, 1/2 neu	18.50 „ 19.75
„ La Plata	— „ —
Rohzucker, deutscher	— „ —
„ Kisten	22. „
Kleefamen, Luzerne ital.	120. „ 130. „
„ Provenz.	132. „ 142. „
„ Garfette	60. „ 65. „
Pfäler Raffee	160. „ 164. „
„ Italiener Raffee	136. „ 147. „
„ mit Has	84. „
Rüböl, in Faß	74. „
„ in Eimer	80. „
Fein-Espirit, la, verfl. 100 %	189.50 „
„ la, unversch. 100 %	65. „
Roh-Kartoffel-Espirit, verfl. 80/88	166.80 „
„ unversch. 80/88	62.30 „
Alkohol, hochgr., unversch. 92/94	64.80 „
„ „ „ „ 88/90	63.80 „

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4  
33.50 32.50 30.50 29. — 27.50 23.50  
Roggenmehl, Nr. 0 29. —, Nr. 1 26.50.

Tendenz: Weizen und Mais fester. Uebrigens unermüdet.

**Mannheim, 25. Januar.** Plata-Feinmehl M. 38.50 bis 39.50, norddeutsches Feinmehl M. 32.50 — 35. —, je nach Qualität, mit Saft woggenfrei Mannheim.

**Autarkie-Notierungen.**  
Kleeheu M. 10.50, Wiesheu M. 9.50, Stroh M. 4.50, Weizenklee M. 13.50, getr. Treber M. 15. —, Alles per 100 Kilo.

**Münchheim, 25. Jan.** Etwa 200 Zentner Tabak wurden hier abgemessen. Für den Zentner erhielten die Verkäufer 25 M.

liche Opfer Pariser Künstlerübermutes gewesen war. Bis vor einigen Monaten arbeitete der arme Henri Rouffeu, so wird erzählt, noch als schlichter Zollbeamter, und seinem ganzen Wesen nach war er nie dazu geschaffen, berührt zu werden. Aber in seinen Freistunden führte er den Pinsel und machte, und die Kollegen von Montmartre hatten ihn aus Scherz eingeredet, er sei ein großes Genie. „Sie sagen mir“, so erzählte der arme alte Henri mit einem bescheidenen Lächeln, „ich sei ein echter Primitive, ich sei der erste unter den Postimpressionisten. Ich verpöche mich nicht auf Worte, ich bin nur Maler.“ Und mit einer lebenswürdigen Gebärde wies er den Besucher dann zu seiner Leinwand. Seine Schöpfungen waren in der Tat geeignet, Verblüffung zu erwecken. Er war wirklich ein Primitive, alle seine Schöpfungen“ wies stets die Kinder seiner anpruchsvollen und neuen Unschuld. Dabei war er ein lieber alter Kerl, alle Studenten und Malerschüler hatten ihn gern, und so kam es auch, daß man ihn eines Tages aus dem Salon des Independents aufnahm und seine grotesken Bilder zum Gaudium der jungen Künstler aufhängte. Es war ein toller und vielleicht auch ein geistvoller Scherz. So sah man vor einigen Jahren eine Malerei des alten Rouffeu, die er „Jatwiga“ getauft hatte, wie er bescheiden verächtete: „Nach einem wunderhübschen polnischen Mädchen, das ich einst in meiner Jugend sah.“ In der Mitte des Bildes sah man auf ein rotes Plüschsofa hingetretet die Gestalt einer nackten Frau. Über dieses Sofa stand in der Mitte eines tropischen Urwaldes, den offenbar auch nie ein menschlicher Fuß betreten hatte. Hier mitten in der Wildnis lag die schöne Jatwiga und auf einem wunderbar schönem Instrument spielte. Zwei Löwen, ein Tiger und eine Klapperschlange krochen,

durch die Ästige dieser postimpressionistischen Kunst angelockt, aus dem Dädis und blickten mit sichtbar Rührung auf die schöne Jatwiga. Paris lachte sich halb tot über diese Bild, aber die jungen Künstler vom Quartier latin und vom Montmartre trieben den Scherz noch weiter und drachten es sogar dahin, das ein ausländischer Kunstfreund das merkwürdige Stück als modernste französische Malerei taufte. Die Freunde erzählten dem alten Henri, er sei nun das Haupt einer neuen Schule, und da er ein wirklich ehrlicher und netter Mensch war, nahm er das alles für bare Münze. Ihn wäre es nie in den Sinn gekommen, daß man sich über ihn lustig machen könne, und die jungen Leute sorgten auch dafür, daß dem alten Rouffeu die Enttäuschung erspart blieb, je die Wahrheit zu erfahren. Er hat nie zu wissen bekommen, daß seine Gemälde für alle Welt nur eine Quelle unerlöschlicher Heiterkeit bildeten. Er sah daheim und matte, die Fremde sorgten dafür, daß seine Werke stets gekauft wurden, was sich leicht machen ließ, da der gute Henri bei allem Fleiß jährlich nur ein Bild fertigstellte. Noch kurz vor seinem Tode richtete sich der Sterbende in seinem Bette auf; an seinem Lager waren die Freunde versammelt, die vor 15 Jahren ihren Ill ausgehelt hatten und nicht mehr das Herz fanden, ihren alten Schilling aufzutürken. Und zu ihnen gewandt, meinte Henri Rouffeu nachdenklich: „Ach, wenn doch der Deutsche Kaiser Frankreich die Jatwiga zurückgeben würde. Jetzt, da es mit mir zu Ende geht, wäre es mit doch ein schöner Gedanke, das Werk im Louvre zu wissen.“ Denn man hatte ihm erzählt, daß jene berühmte Jatwiga ein Lieblingsstück in der Gemäldesammlung des Deutschen Kaisers geworden sei, und wie immer glaubte es der gute Henri und war über diese Anerkennung seiner Kunst tief gerührt.

# Beachtenswerte Offerte.

<b>Bruch-Reis</b> . . . . . Pfund <b>14</b> Pfg., 5 Pfund <b>65</b> Pfg.	<b>Java-Tafel-Reis, extra</b> . . . . .	Pfund <b>30</b> Pfg.
<b>Manoon-Tafel-Reis</b> . . . . .		3 Pfund <b>75</b> Pfg.
<b>Bassein-Tafel-Reis</b> . . . . .	<b>Hartweizengrieß, sog. franz. Grieß</b> . . . . .	Pfund <b>22</b> Pfg.
		3 Pfund <b>60</b> Pfg.
<b>Java-Tafel-Reis</b> Pfund <b>26</b> Pfg., 3 Pfund <b>65</b> Pfg.	<b>Weizengrieß</b> . . . . .	1 Pfund <b>18</b> Pfg.

empfiehlt

Telephon Nr. 392.

## Emil Bucherer

Telephon Nr. 392.

Marienstraße 58, Goethestraße 23, Zähringerstraße 21, Schützenstraße 37, Körnerstraße 9, Durlacherstraße 56, Morgenstr. 17, Bürgerstraße 6, Gerwigstraße 10, Durlacher Allee 32; Rintheim: Hauptstraße 78; Aue: Ecke Adler- u. Waldhornstraße.

### Offene Stellen

#### Lücht. Verkäuferinnen

der Wäsche- u. Aussteuer-Brände per sofort od. später gesucht. Rekrutiert wird nur a. erste Kräfte, welche in besseren Aussteuer-Geschäften tätig waren. Off. mit Bild, Gehaltsansprüchen sowie Zeugnisabschriften erbeten an  
**H. S. Eigmann, Forzheim.**

#### Reisedame

redegew., für sehr leichtverf. Art. bei hoh. Provision, event. Fixum, gesucht. Off. u. G. 22 Bahnhofsplatz.

#### Tüchtige Köchinnen

finden dauernde Stellung. Fürberci und chem. Waschanstalt **J. Burg Wwe., Karlsruhe 43.**

#### Gesucht.

Privatköchinnen, Mädchen, die bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, Küchenmädchen für Wirtschaft.

Stadt. Arbeitsamt (weiblicher Arbeitsnachweis), Zähringerstr. 100, Telephon 629.

Eine tüchtige Köchin bei gutem Lohn per sofort oder später gesucht. **F. Kellner, Kaiser-Allee 113.**

Gesucht wird auf 1. Febr. ein jung. anständ. Mädchen, das schon gebiert hat, zu kl. Fam. n. Bruchsal. Zu erst. Schloßplatz 1a, 1. St.

Ordnentliches, junges Mädchen für häusl. Arbeiten findet Stelle. **Kaiserstraße 132, 4. Stock.**

Erfahrene, zuverlässige Köchin, die sich mit dem Zimmermädchen in die Hausarbeit einer kleinen Familie teilt, wird für 1. März gesucht. Offerten unter Nr. 3254 ins Tagblattbüro erbeten.

Fleiß. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit, nachm. 3. Servier., für sof. gesucht (kleine Wirtschaft). Näh. **Schloßstraße 87.**

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens suche ein braves, fleiß. Mädchen für alle Hausarbeiten. Näheres **Walbstraße 77 im Laden.**

#### U.S. Köchinnen, Zimmermädchen

Alleinmädchen für hier u. auswärts gesucht. Näheres durch **Frau Urban Schmitt, Witwe, Erbprinzenstraße 27, Eingang Bürgerstraße, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.**

In einen herrschaftl. Haushalt am Bodensee werden, wenn mögl. auf sofort, je ein Köchin u. ein Hausmädchen gesucht. Reifere, jugendliche. Gute Zeugn. Beding. Offerten unter Nr. 3262 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Fleißiges Küchenmädchen

kann sofort eintreten. **Gasthaus zur „Rose“, Kaiserplatz.**

#### H. Stellen finden:

Büfettmädchen, jüngere Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit u. zum Servieren sowie Haus- u. Küchenmädchen. **Frau Anna Köster, Zähringerstraße 8, 2. Stock, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.**

Monatsfrau per sofort gesucht für Nähe Mühlburger Tor. Zu erfragen im Tagblattbüro.

#### redegewandte Personen

gesucht. **Konstantin, Buttlischtr. 6.**

**Tüchtiger Anwaltsgehilfe,** perfekter Stenograph u. Maschinenschreiber, zu möglichst sofort. Eintritt gesucht. **Mollkestraße 31, 3. Stock.**

### Große Flaschenfabrik

sucht tüchtig. Vertreter und Lagerhalter für Karlsruhe und Umgegend. Offerten unter Nr. 3257 ins Tagblattbüro erbeten.

### Lehrling gesucht

in größ. kaufm. Büro unt. günst. Beding. Eintritt bald od. später. Nur intell. streb., gewissenh. i. Zeite m. best. Schulzeugn. wollen Anfragen einfinden u. Befähigung d. Alters, Bildungsgangs, Zeugn. Abschriften unter Nr. 3267 ins Tagblattbüro.

Ein junger Mann aus guter Familie kann als Lehrling bei einem Zahnarzt zur Erlernung d. feineren Technik auf 1. April eintreten. Offerten unter Nr. 3247 ins Tagblattbüro erbeten.

### Hausbursche,

Kadaver, kautionsfähig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres vormittags bei **Deuse & Co., Dorfstraße 38.**

Wer übernimmt Umzug nach Baden-Baden, 3 Zimmer, p. Ende März u. zugleich Aufbeahrung einiger Möbeln, darunter Klavier, unt. Garantie für einige Monate? Offert. m. Preisangabe unt. Nr. 3250 ins Tagblattbüro erbet.

### Stellen-Gesuche

**weiblich**

**Bürofräulein,** tücht. Kontor., m. Stenogr., Masch. u. Buchf. best. vertraut, sucht per sofort Stellung. Off. unter Nr. 3256 ins Tagblattbüro erbeten.

Jüngeres, gebild. Fräulein, perfekt in Französisch und Englisch, Stenographie u. Schreibmaschinenkundig, wünscht Anfangsstellung auf Büro, ev. auch als Empfangsdame od. Gesellschaftlerin. Offert. u. Nr. 3251 ins Tagblattbüro erbet.

Fleiß. Mädchen v. ausm. (Württbg.), m. Zeugn., sucht Stellung i. kl. Fam. Näh. **H. Schmidt, Kaiserstr. 160 II.**

**Mädchen** perfekt in d. best. Küche sowie in allen Teilen d. Haush., sucht umständehalber Stellung tagsüber. Gefl. Offerten unter Nr. 3243 ins Tagblattbüro erbeten.

**Bekäuferin** sucht Stellung per März oder April, am liebsten für Epiphaniens- oder Posamenterie. Gesl. Off. u. Nr. 3249 ins Tagblattbüro.

Fleiß. Mädchen, das in besser. Haush. gedient hat, sucht Monatsstelle: **Buttlischtr. 16, Stb., 3. St.**

### Gepflegte Krankenpflegerin

wünscht Kranken- und Wochenpflege. Näh. **Morgenstr. 27, II. r.**

**Schneiderin** nimmt noch Kundsch. an für außer dem Hause: **Erbprinzenstraße 23, 2 Treppen.**

**Hilfsarbeit,** besonders an Kleibern, wird pünktlich besorgt: **Leopoldstraße 11, 1 Treppe hoch.**

**Tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich für tadellosen Anfert. jed. Art **Damenmoderobe.** **Schloßstr. 30, Seitenb., 2. St.**

### Schneiderin

empfiehlt sich im Ausbessern und Modernisieren von Kleidern auß. dem Hause. Offerten unter Nr. 3240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wasserausg.** v. Herzen u. Pat. bestens empf. ält. vertrauenswürdig. Verf., sucht weit. Kunden. Uebernimmt auch Krankensch. da langj. Erf. als Krankenschw. Off. an **Clara M., Altes Wingeniushaus.**

**Tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich; **Jadenkleid 12 M., Strohhut 8 M., Blusen von 3 M. an; Ruppurtstr. 92a, 5. Stock.**

### Männlich

Jung. Mann, 21 J. alt, der 3. St. noch eine Handelschule besucht, sucht per Mitte März oder Anfang April Stellung auf einem kaufm. Büro. Derselbe ist bewandert in einf., doppelt., amerik. Buchführung, Korrespondenz, Maschinenschreiben, Stenogr. etc. Off. unter Nr. 3183 ins Tagblattbüro erbeten.

### Filiale,

eine gutgehende, sucht ein tüchtiges, kautionsfähiges Ehepaar zu übernehmen. Gesl. Offerten unter Nr. 3197 ins Tagblattbüro erbet.

### Elektrotechnik.

Suche für meinen Sohn tücht. **Lehrstelle für Eltern d. J. Off. u. Nr. 3241 ins Tagblattbüro erbet.**

### Buchhalter,

branchenkundiger Rechnungssteller, im Mahn- u. Betreibungsverfahren besond. gut bewand., sucht Beschäftigung. Gesl. Off. unter Nr. 3265 ins Tagblattbüro erbeten.

### Bilanzführender Buchhalter

übernimmt für kleinere Geschäfte das Anlegen von Büchern und Betragen derselben geg. mäßiges Honorar. Auch auswärts. Gefällige Offerten unter Nr. 2822 ins Tagblattbüro erbeten.

### Holladen und Jalousie-Reparaturen

prompt und billig: **Aug. Stöhr, Holladen- u. Jalousie-Spezialgeschäft, Bahnhofsstr. 50, Goethestr. 15.**

### Hand- u. maschinenschriftliche Arbeiten, Vervielfältigungen etc.

werden pünktlich und sauber ausgeführt: **Blumenstraße 7, 2. Stock.**

Beamter sucht Nebenbeschäftigung durch Anfertigen von Abschriften aller Art mittelst Schreibmaschine od. von Hand. Gesl. Offerten u. Nr. 3262 ins Tagblattbüro erbet.



Carl Lindström Aktiengesellschaft Berlin Q17.

Fordern Sie gratis Prospekt und kostenlose Vorführung. Diktiermaschinen-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe, Baden. Telephon Nr. 1486. Adlerstr. 7.

### Zum billigen Kaufhaus für Stadt und Land.

Empfehle: grosse Auswahl in Schuhwaren und Herren-Konfektion zu herabgesetzten Preisen.

### „Zum billigen Kaufhaus“ B. Jost

Adlerstrasse 22. Bitte genau auf die Firma zu sehen. Adlerstrasse 22.

Meine

# Weisse Woche

die aussergewöhnliche Einkaufsvorteile bietet,

beginnt mit

Montag, den 29. Januar.

# Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153.

# Feibelmanns Weisse Woche

dauert vom 22. bis 29. Januar

und bietet infolge des grossen Preissturzes der Rohbaumwolle ganz aussergewöhnliche Vorteile. Es ist daher die beste Gelegenheit geboten zur Anschaffung von **Brautausstattungen** und zur Ergänzung des Hausstandes in sämtlichen Arten **Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche etc.**

**Damenhemden**  
110 cm lang, aus soliden Stoffen, feiner Stickerei, Madeirapasse und Bandverzierung per Stück  
**1.35 bis 4.50**

**Damen-Beinkleider**  
gerades Fasson, Knie- u. Rockhose aus feinem Stoff u. reicher Stickerei p. St.  
**65 bis 3.15**

**Unterröcke**  
in allen Größen, aus fein. Renforce, Mullstickerei, vol., Bandverzierung etc.  
**2.25 bis 11.-**

**Ein Restposten Untertaillen**  
aus feinem Stoff mit guter Stickerei oder Valenciennespitzen, vorrätig in den Weiten 60 bis 76  
Serie I Serie II Serie III  
**1.25 1.55 1.80**  
der reguläre Verkaufswert ist Mk. 1.80 bis 3.-

**Hemdentuche und gerauhte Croisé**  
Fabrikat der Gesellschaft Spinnerel und Weberei Ettlingen  
Hemdentuch per Meter **38 42 50 55**  
gerauhte Croisé per Meter **60 69 80**

**Hemdentuche und gerauhte Croisé**  
erstklassige elsässische Fabrikate  
Hemdentuch per Meter **27 35 45 52 60**  
Maccotuch imit. feine Qualität per Meter **60**  
Hemdentuch 80 cm breit **16**

**St. Gallerer Stickereien**  
für alle Wäsche geeignet  
Serie I Serie II Serie III Serie IV  
per Mtr. **15 23 35 50**  
Die Stücke halten 4,10 Meter und werden nur stückweise abgegeben.  
**Sensationell!**  
ca. 70 cm breite feine Stickerei-Volant per Meter **75 90**  
Der reguläre Wert ist bis **2.-**  
Stickereistoffe zu Untertaillen  
Serie I Serie II Serie III Serie IV  
**70 cm breite Lochstickereien**, für Blusen und Kleider geeignet  
per Mtr. **75 95 1.30 1.45**  
**120 cm breite Lochstickereien**  
Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V  
per Mtr. **1.85 2.50 3.25 3.75 4.25**

Ein grosser Posten 80 und 160 cm breit  
**Bielefelder, Schlesische Halb- und Reinleinen**  
für alle Wäsche geeignet.  
Halbleinen, 80/84 cm breite  
Serie I II III  
per Meter **59 85 1.10**  
Reinleinen, 80/84 cm breit  
Serie I II III  
per Meter **1.05 1.18 1.35**  
150 cm breit Halbleinen  
160 cm breit Reinleinen Bielefelder Rasenbleiche per Meter **1.95 2.25 2.75**  
Handtücher, grau per Meter **8**  
Handtücher, grau per Meter **16**  
Handtücher, weiss per Meter **20**  
Handtücher, Halbleinen per Meter **35**  
Handtücher, Halbleinen, Ia Qualität, Meter **48**

Ein grosser Posten baumwollene  
**weisse Brokatbettdamaste**  
halb und rein Macco, moderne Dessin mit Seidenglanz  
Serie I Serie II Serie III Serie IV  
per Meter **95 1.25 1.45 1.70**  
180 cm breiter Damast per Meter **58**  
160 cm breite weisse Cretonne für Betttücher per Meter **65, 88, 115**

**Weit unter Preis**  
**Bettbarchente und Daunenköper**  
80 cm breit, rot und bunt  
Serie I Serie II Serie III Serie IV  
per Mtr. **75 1.- 1.25 1.60**  
der reguläre Wert ist per Meter Mk. 1.- bis **2.25**  
180 cm breit, rot und bunt  
Serie I Serie II Serie III Serie IV  
per Mtr. **1.30 1.65 1.90 2.40**  
der reguläre Wert ist per Meter Mk. 1.80 bis **3.50**  
160 cm breit Serie I **2.25** Serie II **2.60**  
der reguläre Preis ist per Meter Mk. 3.- bis **3.80**

NB. Durch geringe Geschäftsspesen, die durch den Verkauf in der I. Etage entstehen, bin ich in der Lage, gute Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen.

**Verkauf**  
guter Waren bei wirklich billigen Nettopreisen.

**H. Feibelmann,**  
Kaiserstrasse 175,  
I. Etage,  
im Konfektionshause  
v. Hirt & Sick Nachf.

**Verkauf an**  
Wiederverkäufer  
ausgeschlossen.

## Verkäufe

**Haus-Verkauf**  
Stefanienstrasse.  
Das Haus Stefanienstrasse 74, früheres Institut Friedländer, enthaltend ca. 35 Räume, Einfahrt, gr. Hof u. Garten, ist preiswert zu verkaufen. Näheres durch Büro Kornfeld, Kaiserstrasse 56.

**Haus-Verkauf.**  
Ein in feinsten Lage der Weststadt sich befindliches Etagenhaus mit Wohnungen von 4 Zimmern, Wohnküche, Küche, Bad, Veranda, sowie grossem Garten ist sofort preiswert zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 2964 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnhaus mit Laden**  
zu verkaufen.  
In der Mittelstadt habe ich ein schönes Wohnhaus mit gutem Kolonialwarengeschäft sehr preiswürdig zu verkaufen. In demselben kann auch jedes andere Geschäft betrieben werden. Näh. durch J. Kettich, Herrenstr. 35, von 9-11 Uhr.

**Acker zu verkaufen.**  
Ein ca. 1830 qm großer Acker in zukunfts. Lage, n. d. Eisenlohrstr., ist billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 3264 ins Tagblattbüro erb.

**Acker**  
(Bauterrain) ist billig zu verkaufen. Näheres im Tagblattbüro.

**Billig zu verkaufen:** 1 Ladenstisch, 1 Küchenstisch, 1 Kaffee-, 1 Geschloß-Anzug, 1 Jackett-Anzug, 1 Damencape, beinahe all. neu: Rheinstraße 10, part., Mühlburg.

**Schlafzimmer-Einrichtung**  
neu, hochmodern, echt elchen, mit gr., 120 cm breit. Spiegelstisch für den enorm billigen Preis von 270 M zu verkaufen. **Berner, Schloßplatz 13, Eingang Carl-Friedrichstraße, parterre rechts.**

Ein kompl. Bett mit oder ohne Federbett, 1 Tisch, 1 Chaiselongue billig zu verkaufen.  
Scheffelstraße 10, 2. Stock.

## Zu verkaufen:

- 1 einzl. Schrank . . . . . 6 M.
- 2 weinr. Schränke . . . . . 18 u. 20 M.
- 1 Chiffoniere . . . . . 26 M.
- 1 Waschkommode mit Spiegelauflage . . . . . 55 M.
- 1 Waschtisch . . . . . 5 M.
- 1 Spiegelstisch . . . . . 60 M.
- 1 Spiegel (Klavier) . . . . . 50 M.
- 1 Papiermaschine . . . . . 12 M.
- 1 kompl. Betten . . . . . 45 u. 50 M.
- 1 schöner Schreibpult . . . . . 15 M.
- 1 Kommode . . . . . 18 u. 20 M.
- 1 roter Divan . . . . . 25 M.
- 1 schöner pol. Tisch . . . . . 15 M.
- 2 ovale Tische . . . . . 7 u. 9 M.
- 2 Herde . . . . . 15 u. 20 M.
- 2 Petroleum-Tagelampen 5 u. 6 M.
- 1 sehr eleganter Nachstuhl . . . . . 28 M.

Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5.

## Brantleute

erhalten für den Spottpreis von **545 Mark** eine vollständige, komplette, mod. Brautausstattung  
(noch nicht im Gebrauch gewesen). Diefelbe besteht aus 2 schweren englischen Betten mit best. Inhall, groß, Tür, Spiegelstisch, eleg. Waschkommode mit weissem Marmor u. Spiegel, Nachstisch mit Marmor, 2 Stühlen, Handtuch-, Wohnzimmer: eleg. Vertiko, hoch. Divan, 1 Tisch mit Eisenplatte, 4 best. Stühle, sowie die hochf. Kücheneinrichtung mit Messingvergl., extra gr. Anrichte, mit 2 Oberbetten u. 4 Kissen 80 M höher. Die Möbel sind nubbaum poliert. Kann noch längere Zeit aufbewahrt werden.  
Badstraße 22, Laden.

**Antike Möbel und Spiegel**  
zu verkaufen. Näheres im Tagblattbüro.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelstisch, neu, für 160 M zu verkaufen: **Möbelhaus, Kronenstraße 32.**

## Vorsicht bei Kauf od. Beteiligung.

Wer ein Geschäft oder Grundstück kaufen oder sich irgend- wie an rentabl. Unternehmungen beteiligen will, verl. von mir kostenfr. Angebote, denn ich habe stets über 1000 rentable Objekte hier oder auswärts an der Hand.  
**E. Kommen Nachf.** (Inh. **Conrad Otto**), Stuttgart, Hasenbergstrasse 103.  
Dresden, Berlin, Leipzig, Hamburg, Köln, Nürnberg, Breslau.

## Schlafzimmer,

hell, nub. pol. mit gr. Spiegelstisch, 2 Notenpulte, 2 mit groß. Spiegelstisch 330 M, eichene Schlafzimmer, ca. 20 St. versch. Preislage unt. jed. Garantie zu verk.; besond. seltene Gelegenh. f. Brautleute. 6 Bücherstühle mit Aufsatz besond. billig. **Möbelwerkstatt, Ludwig-Wilhelmstrasse 17, b. Durlacher Tor. Beste Referenzen zu Diensten.**

**Billig zu verkaufen:** 1 guterh. Kleiderständer, 1 Nachstisch, 2 Notenpulte, 2 gute Bogen, 1 Krautständer, versch. Angelgerätschaften, 1 guter Frack, 1 Herrenmantel, 1 schwarzseidene Bluse. Händler verbeten.  
Georg-Friedrichstr. 22, 2. St. r.

## Gelegenheitskauf.

1 eif. Kaffeeschrank, 1 großer Schreibtisch, 1 Kopierpresse, 1 kompl. Badeeinrichtung etc., alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen: **Reichenstraße 20, 2. St.**  
Wegen Platzmangels sind 2 Ladenstische, verschiedene Regale, Aushängelisten von Eichenholz, eiserne Kaffete, Schneidebügelleisen, Zimmermannshandwerkzeug, ein hübsches Bett billig zu verkaufen. Näh. Werderpl. 34, 3. St.

**Billig zu verkaufen:** mod. Kinderwagen, 1 Waschkomm., 1 Tisch: **Schützenstr. 67, 2. St. l.**

## Ein großes Firmenbild

(Kunstschlosserarbeit) besond. für Wirtschaften pass., billig zu verkaufen: **Wendelssohnplatz 3, III.**  
Wintermantel für starke Dame, grau, anliegend, fast neu, billig zu verkaufen: **Zirkei 26, 2. Stock.**

## neuer Pianinos

erstklassiger Fabrikate vom vorigen Jahre her noch lagernd, zu **staunenswerten Preisen** abzugeben.  
Ferner **gespielte Pianinos** von 260 Mk. an, außerdem **Salon- und Stutz-Flügel** bestehend in Lipp, Kaim & Günther, Bieber usw. in den Preislagen von 350-1450 Mk.

## Heinr. Müller

Pianolager und Reparaturwerkstätte, Stimmungen  
4a Wilhelmstrasse 4a.  
Umtausch gespielter Instrumente, weitgehendste Garantie. Billige, reelle Bedienung. — Teilzahlung gestattet.

## Günstige Gelegenheit.

Wegen Todesfalls verkaufe ich das ganze Lager in selbst angefert. Herrenanzügen v. 12 M an, Kommodenanzüge, Ueberzieher, Winterjoppen von 3 M an, Arbeitsanzüge v. 1 M 50 J an. Sehr gute Anzugstoffe, Mantelstoffe, Futter sowie sämtl. Schneideartikel, um schnell zu räumen zu jedem annehmbaren Preis. Näheres Werderplatz 34, 3. Stock.

## Im Auftrag zu verkaufen:

elegantes, schwarzseidenes Kleid, dto. Häutrock, Abendmäntel und Ballkleider. Näheres **Reichenstraße 54, 3. Stock links.**

## Theater- und Masken-

billig zu verkaufen oder zu verleihen: **Karlstraße 28, Laden.**

## Masken- und Kostüme,

eleg., billig zu verleihen:  
Dirichstraße 7 III rechts.  
2 **Maskenkostüme** (Gelgoländer u. Türkin), gut erhalt., für mittl. Figur, preisw. zu verkauf. od. zu verleih.: **Adlerstr. 26, b. Hausmstr.**

## Maskenanzug (Gigerlang),

wie neu, für kl. Figur, 3 M, und neue **Hängematte** billig zu verkaufen. **Kriegstr. 152, 2. St. r., Mühlburg.**

## Schöner, schwarzer Domino

billig zu verkaufen od. zu verleih. **Karl-Wilhelmstraße 38.**

## Maskenkostüme,

"Biedermeier", für Herrn und Dame, mittlere Figur, einmal getragen, preiswert zu verkaufen. **Kriegstr. 152, 2. St. r., Mühlburg.**

## Maskenkostüm,

einmal getr., prämiert, Phantastik-Reklamekostüm, billig zu verleih. **Augartenstraße 62, parterre.**

## Frack- u. Gehrock-Anzüge

verleihen  
**Franz Heck, Gartenstraße 7.**

## Neue Maskenkostüme

für Damen verleiht billig  
**Galz, Kaiserstraße 71 III.**  
= Kochherde =  
2 gebrauchte, ein mittlerer u. ein kleiner, unter Garantie billig zu verkaufen: **Reichenstr. 70 a, I. St.**

## Piano

oder Tafelklavier, für Anfänger, bar zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 3248 ins Tagblattbüro erbeten.

## Altkenschränk,

dunkel, eichenfarbig, verschleißh., ca. 50x150 cm, evtl. größer, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 3248 ins Tagblattbüro erbeten.

## An- u. Verkauf

von Antiquitäten, Möbeln aller Art, sowie ganze Haushaltungen.  
**Reufam, Lammstraße 6, Hof**

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft: **Erbringsenstraße 21, 2. St. G. Meck, geb. Stürmer.**

## Frauenhaare

kauf fortwährend und zahlt die höchsten Preise  
**Damian, Friseurgeschäft, Markgrafenstraße 40 (Waldplatz)**

## Städt. Vierordtbad

**Heissluft- und Dampfbäder** (russische, römische u. russischdampfbäder)  
**Elektrische Lichtbäder.**  
Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags.  
Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags 8-12 Uhr.

## Regelbahn,

in best. Lage d. Stadt, ist noch auf einen Tag in der Woche zu vergeb. Gefl. Offerten unter Nr. 3268 ins Tagblattbüro erbeten.